

URL: <http://www.swp.de/3301584>

Autor: RODERICH SCHMAUZ, 26.06.2015

Zwischen Hilfen und Kosten Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung vor großen Herausforderungen

KREIS GÖPPINGEN/HEININGEN: Der Spagat zwischen notwendigen Hilfeleistungen für behinderte Menschen und dem starken Kostendruck wird immer schwieriger: Die Kreisvereinigung Göppingen der Lebenshilfe steht vor großen Herausforderungen.



Die "Oase" der Lebenshilfe in Geislingen: Weil die neue Landesheimbauverordnung dort nicht erfüllt werden kann, untersagt die Heimaufsicht künftig erwachsene Behinderte aufzunehmen. Fotograf: Lebenshilfe

2014 war das zweite Jahr in Folge, das die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen hat. Und für 2015 zeichnet sich vorerst keine Besserung ab. Das erläuterten der Vereinsvorsitzende Hans Brodbeck und Geschäftsführer Uwe Hartmann den rund 50 Mitgliedern, die am Samstag zur Mitgliederversammlung an den Stammsitz Heiningen gekommen waren. Eine

Unternehmensberatung wurde deshalb beauftragt, die Angebote und Organisationsstrukturen der sozialen Selbsthilfeeinrichtung unter die Lupe zu nehmen.

Der Jahresumsatz der Lebenshilfe, die noch über eine sehr gute Eigenkapitalquote verfügt, beträgt rund 20 Millionen Euro. Die Lebenshilfe beschäftigt mehr als 400 Fachkräfte - hinzu kommen Auszubildende, Praktikanten und Ehrenamtliche. In Werkstätten, Wohnheimen, im Bildungszentrum und Kindergarten werden ständig 763 Menschen mit Behinderung betreut. Viele nehmen zudem ambulante Hilfen, Freizeitangebote und Beratungsleistungen in Anspruch. Die Bandbreite der Hilfen reicht von Frühchen bis zu Senioren, von integrativen über ambulante bis zu stationären Leistungen in den elementaren Lebensbereichen Bildung, Arbeit und Wohnen, Alltagsbewältigung und Freizeit. "Wir sind mit unseren vielfältigen Hilfen für viele Behinderte und ihre Familien ein wichtiger, verlässlicher Partner", betont Brodbeck.

Andererseits steigen die Personalkosten bei der Lebenshilfe erheblich stärker als die Umsätze. Die Folge sind letztlich Finanzdefizite. Dies führt zu einem deutlich negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Geschäftsführer Hartmann kennt die wesentlichen Faktoren, die der Lebenshilfe zu schaffen machen: Die Auskömmlichkeit der Pflegesätze ist nicht ausreichend. Der Lebenshilfe entstehen zwangsläufig durch Tarifierhöhungen wachsende Personalkosten. Wegen neuer brandschutzrechtlicher Bestimmungen musste ein Wohnheim in Heiningen bereits geschlossen werden; und allein ins Wohnheim in Geislingen müssen deswegen 330 000 Euro investiert werden. Als weiterer Kostenfaktor müssen die vorhandenen Immobilien in Schuss gehalten werden. Die behinderten Menschen werden immer älter, brauchen eine intensivere Betreuung - was wiederum mit Kosten verbunden ist. Da die Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen zunehmen, muss die Lebenshilfe eine Betreuungseinrichtung in Eschenbach erweitern - geschätzte Baukosten: 900 000 Euro. Wegen zu hoher finanzieller Defizite hat die Lebenshilfe bereits ihre Wohnschule auf Eis gelegt, das Café WunderBar in Geislingen geschlossen und Freizeitangebote deutlich eingeschränkt. Dringend gesucht werden junge Leute für ein freiwilliges soziales Jahr oder Praktikanten.

In seinem Rechenschaftsbericht wartete Hartmann aber auch mit vielen erfreulichen Dingen auf: In der Heilbronner Straße in Göppingen ging eine neue Werkstatt mit neuen Geschäftsfeldern in Betrieb. Das Café am Kornhausplatz in Göppingen entwickelt sich gut. Und der Albert-Rapp-Hof bei Wangen bietet donnerstagnachmittags im Hofverkauf nicht nur Hühnerfleisch in Bioqualität an, sondern bald auch Ziegenkäse und -fleisch. Eigenprodukte sollen auch auf Wochenmärkten vertrieben werden. Nicht zuletzt trägt der Durchhaltewille bei der Heiningen Integrationsfirma Pro Move Früchte: Sie arbeitet nach der Anschubfinanzierung durch die Lebenshilfe nun profitabel.

Auf eine konkrete Notlage wiesen bei der Mitgliederversammlung betroffene Eltern hin - und wie drängend ihr Anliegen ist, untermauert eine Unterschriftenliste von Angehörigen: Weil die neue Landesheimbauverordnung (beispielsweise nur noch ein Personen-Zimmer mit Nasszelle) nicht erfüllt werden kann, untersagt die Heimaufsicht der Lebenshilfe, in der "Oase" in Geislingen künftig erwachsene Behinderte aufzunehmen. Diese Kurzzeitunterbringung stellt für die Familien, in denen die behinderten Menschen normalerweise leben, aber eine wichtige vorübergehende Entlastung und Verschnaufpause dar. Aus eigener Kraft kann die Lebenshilfe dieses Problem nicht lösen. Hartmann und Brodbeck sagten aber zu, sich beim Landratsamt für eine Übergangslösung und für eine tragfähige mittelfristige Regelung stark zu machen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm